



28. Mai 2021

## **Laudatio easyvote**

**Föderalismuspreis 2021, Pascal Broulis, Präsident ch Stiftung und Mitglied der Jury**

Sehr geehrtes Team von easyvote, geschätzte Damen und Herren Regierungsräte aus Basel-Stadt, wertees Publikum

Sie sind heute hier, in Basel oder an Ihrem Bildschirm, weil Sie sich für die föderalistische Idee und das Schweizer Modell interessieren. Der Föderalismus ist nicht einfach ein theoretisches Konzept. Er wird im Alltag gelebt. Mit den drei staatlichen Ebenen bietet der Föderalismus den Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Möglichkeiten, direkt politisch mitzubestimmen: Sie können in ihrer Gemeinde über Schulgebäude mitentscheiden, die Mitglieder der Kantonsregierung wählen oder über Verfassungsänderungen abstimmen.

Dieser lebendige Föderalismus hat es verdient, dass ihm ein Preis gewidmet wurde.

Diesen Föderalismuspreis haben wir in diesem Jahr neu mit einem Preisgeld von 10'000 Franken dotiert und in einem offenen Bewerbungsverfahren vergeben. Das Interesse war gross: Nach einer ersten Ausschreibung haben wir 48 Kandidaturen erhalten. Darunter die Finalistinnen und Finalisten auszuwählen, war für unsere neu zusammengesetzte Jury (die ich bei dieser Gelegenheit grüsse) keine leichte Aufgabe. Wir schätzten die Vielfalt und die Qualität der Bewerbungen. Besonders erfreulich war, dass die Mehrsprachigkeit ein Kernanliegen vieler Dossiers war, auch das Italienische oder das Rätoromanische. So zum Beispiel bei den Bewerbungen der Finalisten «Forum per l'italiano in Svizzera» oder «Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW». Auch bei unserem heutigen Gewinner ist das der Fall: Es handelt sich um das Projekt easyvote.

Ich freue mich deshalb sehr, Ihnen den Föderalismuspreis 2021 überreichen zu dürfen. Ihre Bewerbung hat die Jury begeistert. Diese sieht in Ihnen die Stütze des Föderalismus für die nächste Generation.

easyvote wurde Anfang der 2000er-Jahre vom Jugendparlament Köniz gegründet. 2011 hat der Dachverband Schweizer Jugendparlamente das Projekt übernommen und weitergeführt. Mit easyvote wollen Sie das Interesse der 18- bis 25-Jährigen am politischen Leben der Schweiz und an der eidgenössischen und kantonalen Politik wecken sowie ihre politische Partizipation fördern. Ihre Plattform hat uns überzeugt, weil sie Informationen in mehreren Sprachen verbreitet, vor allem aber in einer einfach verständlichen und aktuellen Sprache, einer Sprache der *Jugend*. Auch wenn man sagt, dass diese ein Fehler ist, der jeden Tag weniger wird ... Mit Ihrer mobilen App *votenow* helfen Sie Ihrem Publikum, die eigenen Meinungen mit einem Themenbereich in Übereinstimmung zu bringen oder zu *matchen*. Und dank der starken Präsenz auf den meistgenutzten sozialen Netzwerken gelingt es Ihnen, dieses Zielpublikum zu erreichen.

Ausserdem ist easyvote eine Aktion von Jungen für Junge in der ganzen Schweiz. In der heutigen Zeit, wo jeder für sich schaut, ist diese Initiative zu begrüssen. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise fand es die Jury auch richtig, eine Jugendorganisation auszuzeichnen. Das Leben in der Pandemie war für die Jungen nicht einfach; sie haben sich solidarisch gezeigt.

Ein Viertel der Schweizer Gemeinden – 536 von 2172 – nutzt bereits die Broschüren von easyvote, die auch in den Schulen verteilt werden. Sehr geehrte Damen und Herren, Sie kennen die Abstimmungsbüchlein des Bundes aus Recyclingpapier, die Sie zusammen mit den Stimmzetteln erhalten. Die Broschüren von easyvote hingegen zeigen sich mit ihrem Design und ihren gut verständlichen Erklärungen äusserst einladend. Ich empfehle sie ohne zu zögern auch für über 25-Jährige, welche die Politik aus der Ferne verfolgen und gerne mehr darüber erfahren würden.

Heute sind hier einige Vertreterinnen und Vertreter des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente anwesend. Ich möchte aber auch die Arbeit der 170 Freiwilligen würdigen, die zum Erfolg von easyvote beitragen. Wir würden uns freuen, wenn dieser Preis Sie alle ermutigen könnte, den föderalistischen Gedanken bei Ihren künftigen Themen aufzugreifen und über die kommunalen und kantonalen Jugendparlamente lebendig zu halten. Und wenn er Ihnen helfen würde, die Meinungsbildung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Ihrer wertvollen Arbeit zu erleichtern.

Auch den übrigen Finalistinnen und Finalisten möchte ich gratulieren: Carlos Henriquez, dem fög der Universität Zürich, dem Forum per l'italiano in Svizzera, Professor Adrian Vatter der Universität Bern, dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk, Ursi Anna Aeschbacher sowie der Vereinigung der Kantonsärztinnen und Kantonsärzte der Schweiz. Ich lade Sie herzlich ein, Ihr Glück im nächsten Jahr erneut zu versuchen.

Sehr geehrte Damen und Herren, der politische Nachwuchs ist da und bereit, ein neues Gesicht der Schweiz zu vertreten und den Föderalismus lebendig zu gestalten. Ich freue mich darauf. Herzlichen Glückwunsch.

Pascal Broulis, Präsident der ch Stiftung